



Landespreis für Integration 2022

Kurzinformation zu den Preisträgern

Kategorie „Ehrenamt“

Hauptpreis: Stadtgemeinde Attnang-Puchheim - Verein Jugendzentrum „nang-pu“

Seit den Anfängen des Jugendzentrums „nang-pu“ sind Mag. Martin Edelmann und DSA Sylvia Libiseller MSc als Gründungsmitglieder tragende Säulen im Vereinsvorstand. Sie haben bereits vor 25 Jahren erkannt, wie wichtig offene Jugendarbeit ist. Beide stehen mit "Herzblut" hinter dem Jugendzentrum und sie setzen sich in jeder Hinsicht für die Jugendlichen ein. Sie beide sind durch ihre verschiedenen beruflichen Erfahrungen prägend für die Entwicklung des Jugendzentrums, Ansprechpartner in fachlichen Fragen, Vertrauenspersonen, Vordenker, Mitdenker, Initiatoren, Gestalter, Vernetzer, Nothelfer und oft auch nur Zuhörer.

Sonderpreis: Christine Prucha und Team - zusammenWachsen in Riedau

Die Initiative mit rund 25 Personen rund um Christine Prucha hat sich zusammengefunden, um Asylwerber/innen, die in Riedau in einer Flüchtlingsunterkunft leben, einen möglichst positiven, freundschaftlichen und erfolgreichen Start in ihr Leben in Österreich, zu ermöglichen. Zu Beginn der Unterbringung gab es in der Gemeinde viele Bedenken gegenüber der Unterbringung von Asylwerber/innen. Diesen Ängsten und Vorurteilen gegenüber den neuen Bewohner/innen wollte die Initiative Raum geben. Dank der Initiative ist es gelungen die Akzeptanz in der Gemeinde deutlich zu erhöhen.

Kategorie: „Einfach Deutsch lernen“

Hauptpreis: Sozial-Hilfe-Verband Freistadt – Deutsche Sprache in Kindergärten

Nach einer Erhebung in den Kindergärten wurden Bedarfe bezüglich Integrationsarbeit festgestellt. Kinder mit nicht deutscher Muttersprache haben es mit Unterstützung der interkulturellen Begleitpersonen geschafft, vermehrt den Kontakt zu den einheimischen Kindern zu suchen, was beiden Seiten guttut. Die einen lernen Deutsch, die anderen ein paar Wörter einer anderen Sprache. Das Besondere daran ist, dass die Kinder unbeschwert und mit viel Freude Neues lernen. Sie reden einfach darauf los und machen sich nicht viele Gedanken, ob sie sich auch grammatikalisch richtig ausdrücken. Die Sprachbarrieren verschwinden, die sozialen Kompetenzen steigen. Es ist eine Win-Win Situation, von der auch die Erwachsenen profitieren.



Sonderpreis: Volkshilfe – KoKo - Kommunikations- und Konversationskurse für Migrant/innen

KoKo ist ein Angebot niederschwelliger, praxisnaher Deutschkurse für alle Personen mit nicht deutscher Muttersprache, die einen Aufenthaltsstatus in Österreich haben. Der Fokus des Angebots liegt auf der Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit im Alltag. Das Projekt soll Personen erreichen, die von anderen Sprachförderangeboten aus verschiedenen Gründen nicht ausreichend profitieren. Das betrifft beispielsweise Frauen oder andere marginalisierte Gruppen, auf deren besondere Bedürfnisse schon bei der Organisation, aber auch in der Planung der Kursinhalte flexibel reagiert werden kann.

Kategorie: „Beschäftigungs-Preis“

Hauptpreis: Streetwork Vöcklabruck ISI - Nadelwerk

Das Projekt Nadelwerk ist ein Beschäftigungsprojekt von Streetwork Vöcklabruck, das freiwillig besucht werden kann. Machen wir`s gemeinsam, das war das Motto! Die Initiatoren wollten Kontakt zu Mädchen vor allem aus Afghanistan und dem Nahen Osten aufnehmen und den Austausch fördern. Der Plan ist aufgegangen, es wurde eine junge Schneiderin (Afghanin) angestellt und gemeinsam zugeschnitten, gedruckt und genäht. Es entstanden Haarbänder, Turnsackerl, Beanies und sogar Jogginghosen. Für drei Monate wurde das Projekt in die Mittelschule Schererstraße verlegt, dadurch konnte der Austausch vertieft und weitere nähbegeisterte Jugendliche gefunden werden.

Sonderpreis: digi Mittelschule Garsten - „cross-cultural awareness“

Seit über 11 Jahre besteht eine Schulpartnerschaft mit Montenegro. Dabei werden gemeinsame Projekte zwischen den Schüler/innen aus Montenegro und Schüler/innen der digi MS Garsten im Rahmen des Unterrichts (Bildnerische Erziehung, Digitale Grundbildung, Biologie und Umweltkunde) durchgeführt. Angesichts der aktuellen Lage sowie Berichterstattungen über Kriege ist es von besonderer Relevanz bei Kinder bzw. Jugendlichen ein erhöhtes interkulturelles Bewusstsein zu schaffen. Mit dieser Schulpartnerschaft bzw. Begegnung der österreichischen und montenegrinischen Kultur sollen „Bilder und Momente“ entstehen, die stereotypen Klischees und infolgedessen Rassismus entgegenwirken.